

Klabund: Grete G (1909)

1 So lauf ich mit dem Winde um die Wette
2 Und borge von den Sternen meinen Schein.
3 Die Erde ist mein Bette
4 Und soll mein Himmel sein.

5 Komm: Mädchen, Jüngling – beides mir.
6 Noch fühl ich unter deiner Brüste Früchten
7 Das Herz sich wie ein scheues Tier
8 Ins Dickicht deines Leibes flüchten.

9 Ach wenn ich wie der Pelikan
10 Die Brüste beide dir zerreißen dürfte
11 Das Blut aus deinem Herzen schlürfte!
12 Wie wär ich selig dran!

(Textopus: Grete G. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63243>)